

Berichte und Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **14 (1954-1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zeitungen brachten auch kurze Mitteilungen über die Preise:

	<i>I. Klasse</i>	<i>II. Klasse</i>	<i>III. Klasse</i>
Chur-Ragaz	Fr. 2.30	1.60	1.15
Chur-Rorschach	» 9.80	6.85	4.90
Chur-Ragaz-Chur	» 3.60	2.55	1.80
Chur-Rorschach-Chur	» 15.60	10.95	7.80

Natürlich kritisierte man sofort in der Zeitung die zu hohen Fahrpreise. Um diese Preise heute einschätzen zu können, muß man Löhne und Kaufkraft des damaligen Geldes kennen. Hier einige Hinweise: Die Gemeinde Zernez suchte damals einen Lehrer, Schuldauer 6 Monate, Gehalt 340 Fr.; ein Milchhändler aus Buchs führte schon bald nach der Eröffnung der Bahn täglich 200 l Milch nach Chur zu 22 Rp. den Liter statt 25 oder 26 Rp.; in einer Churer Wirtschaft bekam man einen guten Schoppen Most (fast 4 dl) zu 7 Rp.

So sind wir von den weitsichtigen Plänen für eine völkerverbindende Alpenbahn durch Graubünden bei den kleinen Dingen des wirtschaftlichen Alltags angelangt, und so schließt ein Kapitel der bündnerischen Verkehrsgeschichte; deren nächstes «Die Katastrophe des Bündner Transits» und «Rhätische Bahn» überschrieben ist.

Quellen:

- Richard La Nicca, Übersteigung des Lukmaniers vermittelt einer Lokomotivbahn, lithogr. mit Plänen, Chur 1853.
 Anna Bänziger-La Nicca, Leben und Wirken des schweizerischen Ingenieurs Richard La Nicca, Davos 1896.
 H. Schmidlin, Die Ostalpenbahnfrage, Zürich 1916.
 H. Wegmann, die Vereinigten Schweizerbahnen, Diss. oec. publ., Zürich 1917.
 Alfr. Moser, Der Dampfbetrieb der schweizerischen Eisenbahnen (1847—1947), Basel 1947, 3. Aufl.
 Akten des Staatsarchivs Graubünden zur Südostbahn.
 Siehe auch Karte 37 des Historischen Atlases der Schweiz, hg. von H. Amann und K. Schib, Aarau 1951.

Berichte und Mitteilungen

Tätigkeit der Sektionen des Arbeitslehrerinnenverbandes im Schuljahr 1953/54

Albula-Oberhalbstein	Leinendurchbruch und neuzeitliches Besticken von Leintüchern. Leitung Sr. Inspektorin B. Rüttimann. Stoffmustersausnützung auf feinkariertem Stoff. Leitung Sr. Inspektorin B. Rüttimann.
Bernina	Stoffmustersausnützung Leitung Frl A. Buchli, Inspektorin. Schmücken der Bluse für die 5. Klasse. Leitung Frl A. Buchli, Inspektorin.
Cadi	Stoffmustersausnützung. Leitung Sr. Inspektorin B. Rüttimann. Leinenstiche an Käseleinen. Leitung Sr. Inspektorin B. Rüttimann.

Chur und Umgebung	Weiterbildungskurs im Stoff-Flicken. Stoffmustersausnützung auf kleinkariertem Stoff. Leitung Frl. U. Hitz, Inspektorin. Aufbau des Häkelns. Lektion Frl. Lehmann. Ton-Farben-Film vom Schweizerischen Volksdienst.
Davos	Aussprache über Lehrplan und Schnittmusterheft. Stoffmustersausnützung. Leitung Frl. U. Hitz, Inspektorin.
Domleschg-Heinzenberg-Schams-Rheinwald	Diskussion über den Verlauf der Delegiertenversammlung. Stoffmustersausnützung. Leitung Frl. U. Hitz, Inspektorin. Lektion in Gruppenarbeit. Frl. M. Felix. Linolschnitt und Stoffdruck. Leitung Frl. A. Juon.
Gruob	Stoffmustersausnützung. Leitung Frl. D. Frei. Weiterbildung im Stoff-Flicken. Leitung Frl. U. Hitz und Sr. B. Rüttimann, Inspektorinnen.
Misox und Calanca	Schmücken von kariertem Stoff. Zeichnen von Grundmustern. Leitung Frl. A. Buchli, Inspektorin.
Münstertal	Stiche für die Ausnützung des karierten Stoffes. Leitung Frl. A. Buchli, Inspektorin.
Prätigau	Stoffmustersausnützung. Leitung Frl. D. Frei. Abändern des Grundmusters auf Kimono. Leitung Fr. M. Gilli.
Schanfigg	Aussprache über Berufsprobleme. Stoffmustersausnützung. Leitung Frl. U. Hitz, Inspektorin.
Oberengadin	Stoffmustersausnützung. Leitung Frl. D. Frei. Frauen im Dienste der Allgemeinheit. Vortrag von Dr. E. Clavadetscher.
Unterengadin	Formenstricken. Leitung Frl. A. Buchli, Inspektorin. Stoffmustersausnützung. Leitung Frl. A. Buchli, Inspektorin. Frauen im Dienste der Allgemeinheit. Referent Dr. E. Clavadetscher.

Verband Bündnerischer Arbeitslehrerinnen.

Schweizerischer Bund für Jugendliteratur

Vor kurzem wurde in Zürich von Vertretern aus verschiedenen Kantonen ein Schweizerischer Bund für Jugendliteratur gegründet. Er erstrebt die Fühlungnahme aller am Gedeihen einer wertvollen Jugendliteratur interessierten Kreise über alle beruflichen, konfessionellen, weltanschaulichen, politischen und sprachlichen Besonderheiten hinweg. Er möchte den Kampf aufnehmen gegen die für die Jugend ungeeignete Literatur. Die Arbeit bestehender Organisationen will der neue Bund in keinem Falle einschränken oder verunmöglichen. Er lädt alle gleichgesinnten Personen und Organisationen zur Mitarbeit ein. Als Präsident zeichnet H. Cornioley, Bern, als Vizepräsident Dr. F. Bachmann, Luzern, und als Sekretär und Kassier W. Lässer, Haldenstraße 20, Bern.

Aufruf des Schulamtes Winterthur

Wenn Sie einverstanden sind, machen wir in Gedanken ein kleines Experiment. Die Idee dazu stammt von Dr. Max Oetli in Glarisegg. Wir brauchen einen Gummiball, wie ihn unsere Mütter benutzen, um den Säuglingen Einläufe zu machen. Das Vorsatzstück schrauben wir ab und stecken in die Öffnung des Balls eine Zigarettenmundspitze. Das Röhrchen muß luftdicht in der runden Öffnung sitzen; darum schneiden wir den ovalen Ansatz der Mundspitze ab und stecken sie mit dem mittleren Teil ein, der kreisrunden Querschnitt hat. Nun pressen wir die Luft aus dem Ball, stecken eine brennende Zigarette in den Halter und lassen die Luft wieder einströmen. Sie streicht durch die Zigarette, bringt diese zum Aufglühen und wird zusammen mit dem Rauch in den Ball eingesogen.

Nun entfernen wir die Zigarette und verschließen die Öffnung, indem wir ein weißes Tüchlein wie ein Sieb dicht darüber legen. Jetzt pressen wir die Luft mit dem Rauch langsam aus dem Ball durch das Tüchlein. Auf diesem bildet sich ein kreisrunder, dunkelbrauner Fleck. Was ist das für eine Substanz? Die klebrige, übelriechende Masse ist Teer, der sich beim Verbrennen des Tabaks bildet.

Denken wir uns nun einen Raucher, der durch Jahre hindurch den Rauch seiner Zigaretten inhaliert, also zusammen mit der Einatemluft in die Lunge hinunterzieht. Dabei schlägt sich der Rauch nicht nur auf den Schleimhäuten der Mundhöhle nieder, sondern auch in den Bronchien und Lungenbläschen und imprägniert diese mit Teerstoffen. Raucht einer täglich nur fünf Zigaretten, mit zehn Lungenzügen pro Stück, so nimmt er im Jahre über 18 000 «Teerungen» der Atemwege vor.

Nun wenden wir uns einem anderen Experiment zu, das die Forscher an weißen Mäusen ausprobiert haben. Sie bepinselten bestimmte Hautstellen der Tierchen während längerer Zeit immer wieder mit Teer. Die Folge davon war, daß auf der Haut Krebsgeschwüre entstanden.

Und nun wollen wir die Schlußfolgerungen aus diesen beiden Experimenten ziehen. Führende Mediziner haben in jüngster Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß die Sterblichkeit an Lungenkrebs in den letzten Jahren in alarmierender Weise zugenommen hat. Und es läßt sich kaum mehr von der Hand weisen, daß diese traurige Tatsache im Zusammenhang steht mit dem enorm gestiegenen Verbrauch an Zigaretten. In der Schweiz starben 1952 an Lungenkrebs 619 Männer und 92 Frauen, das heißt 44mal mehr Männer und sechsmal mehr Frauen als um 1900. Wie der Schularzt des Kantons Zürich berichtet, wird in den nächsten Jahren mit einer noch weit größeren Sterblichkeit gerechnet.

Wir haben bis jetzt nur von den Teerstoffen gesprochen. Schon viel länger sind die Wirkungen des Nikotins bekannt. Es verursacht Störungen im Nervensystem und im Blutkreislauf und bewirkt Gefäßveränderungen.

Veranlassen uns die oben genannten Zahlen nicht zum Nachdenken? Sind wir, was das Rauchen unserer Jugendlichen anbetrifft, nicht zu gleichgültig und zu duldsam? Immer häufiger sieht man schon Primarschüler, die ungeniert, in aller Öffentlichkeit, Zigaretten rauchen, nicht nur an Silvester, Fasnacht oder am 1. August. *Wer es aber mit seinen Kindern gut meint, der ist in der Frage des Rauchens nicht gutmütig, sondern konsequent.* Rauchen ist nichts für Heranwachsende. Lassen Sie uns, Eltern, Lehrer und Behörden, zusammen dafür sorgen, daß unsere Kinder zu gesunden Vergnügungen und aufbauenden Freuden kommen, und behüten wir sie vor schädlichen und zweifelhaften Genüssen. Vielleicht versuchen Sie einmal, das oben beschriebene Experiment Ihren Kindern zu zeigen und ihnen die dazu nötigen Erklärungen zu geben. Kinder haben für so etwas großes Interesse, und sie ziehen die Konsequenzen oft viel entschiedener als wir Erwachsenen.

In Verbindung mit den Präsidenten der Kreisschulpflegen und der Lehrerschaft herausgegeben vom Schulamt Winterthur.

Stellenvermittlung des BLV

Die Stellenvermittlung des BLV bittet Kolleginnen und Kollegen, welche Sommerbeschäftigung suchen, umgehend ihre Anmeldung dem Stellenvermittler zukommen zu lassen. Schon verschiedene Stellen sind dem Stellenvermittler angeboten worden. Leider konnten noch keine davon besetzt werden, da nur wenige Anmeldungen eingegangen sind. Die Anmeldeformulare können beim Stellenvermittler des BLV, P. Bergamin, Lehrer, Valbella-Lenzerheide, Tel. (081) 4 23 55, bezogen werden.

Um das Reglement über die Vermittlung von Sommerbeschäftigungen für Bündner Lehrer jüngeren Kollegen bekanntzugeben, werden die betreffenden Artikel nachfolgend nochmals veröffentlicht.

Art. 3

Mit der Anmeldung ist ein Haftgeld von Fr. 20.— zu entrichten. Das Haftgeld wird nach Abzug der Spesen zurückerstattet, unter Vorbehalt der Bestimmung in Art. 4.

Art. 4

Wer eine Beschäftigung gefunden hat oder aus anderen Gründen die Vermittlung nicht mehr zu beanspruchen wünscht, hat sich innert drei Tagen abzumelden. Unterbleibt diese Abmeldung oder erfolgt sie zu spät, so verfügt die Stellenvermittlung über das Haftgeld.

Art. 5

Für die Vermittlung entrichtet der Lehrer einen Beitrag in Prozenten der Bruttolohnsumme.

Zur Errechnung des Bruttolohnes wird die freie Station angemessen berücksichtigt.

Die Quoten betragen bei einer Lohnsumme

bis Fr. 500.—	2 ‰
Fr. 501.— bis Fr. 1000.—	3 ‰
Fr. 1001.— und mehr	4 ‰

Bei mehreren Vermittlungen an die gleiche Lehrkraft wird der Beitrag von der Gesamtlohnsumme berechnet.

Der Leiter der Stellenvermittlung:
P. Bergamin, Valbella-Lenzerheide.

Kurse und Weiterbildung

Ausschreibung eines Weiterbildungskurses im Mädcheturnen

für Lehrerinnen, Lehrer und Arbeitslehrerinnen des Kantons Graubünden
4.—7. Mai 1955 in Bergün (Schulhaus/Turnhalle)

Der Kurs wird im Auftrage des Lehrerturnvereins Graubünden durchgeführt und geleitet von den Turnlehrerinnen Frl. Brigitte Eichenberger und Frl. Eva Schneider, Chur.

Spesenentschädigungen: Reiseauslagen vom Schul- oder Wohnort zum Kursort und zurück und dazu je Tag Fr. 8.50 und pro Nacht Fr. 5.— Entschädigung.

Anmeldungen. Diese sind bis zum 18. April zu richten an Frl. Brigitte Eichenberger, Florentinistraße 7, Chur.

Das genau Kursprogramm wird den Angemeldeten seinerzeit zugestellt.

Für den LTV Graubünden: B. Eichenberger.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform

Schweizerische Lehrerbildungskurse 1955

Kursleiter, Kurszeiten und Kursgeld

11.—16. Juli (1 Woche) in Schaffhausen

1. Muttersprache Primarschule	C. A. Ewald, Liestal	Fr. 35.—
2. Wandtafelskizzieren	H. Niedermann, Arlesheim	Fr. 35.—
3. Zeichnen Mittelstufe	W. Kuhn, Aarau	Fr. 35.—
4. Zeichnen Oberstufe	K. Bänziger, Heiden	Fr. 35.—

18.—23. Juli (1 Woche) in Schaffhausen

5. Zeichnen Unterstufe	A. Schneider, St. Gallen	Fr. 35.—
6. Muttersprache Sekundarschule	Dr. R. Stuber, Biel	Fr. 35.—
7. Schul- und Volksmusik	E. Villiger, Schaffhausen	Fr. 35.—
8. Urgeschichte	Dr. R. Bosch, Seengen AG	Fr. 35.—